

HBW.Stimmungsbild. - Corona Kontrollen

Ergebnisse der Umfrage

Befragungszeitraum 7.September bis 23. September 2020

n = 287 Befragten

Agenda

1. **Übersicht Land-/Stadtkreis** 3
2. **Ihre Meinung zu Corona-Kontrollen** 4
3. **Corona-Kontrollen** durch Behörden 5
4. **Verhalten** der Kontrolleure 6
5. **Auslegung** der Kontrolleure 7
6. **Ordnungsstrafen** durch Behörden 8
7. **Konflikte mit Kunden** 10
8. **Forderungen an die Politik** 11



01.10.2020

Übersicht Land-/Stadtkreis

In welchem Land- oder Stadtkreis befindet sich Ihr Geschäft/befinden sich Ihre Filialen (Mehrfachnennung möglich)?

- Aus der Auswertung geht hervor, dass sich die befragten Händler auf **verschieden Land- bzw. Stadtkreise** verteilen.
- Der Großteil der Befragten kommen aus **Esslingen (12 %), Stuttgart (ca. 11 %) und Ludwigsburg (ca. 10 %)**.

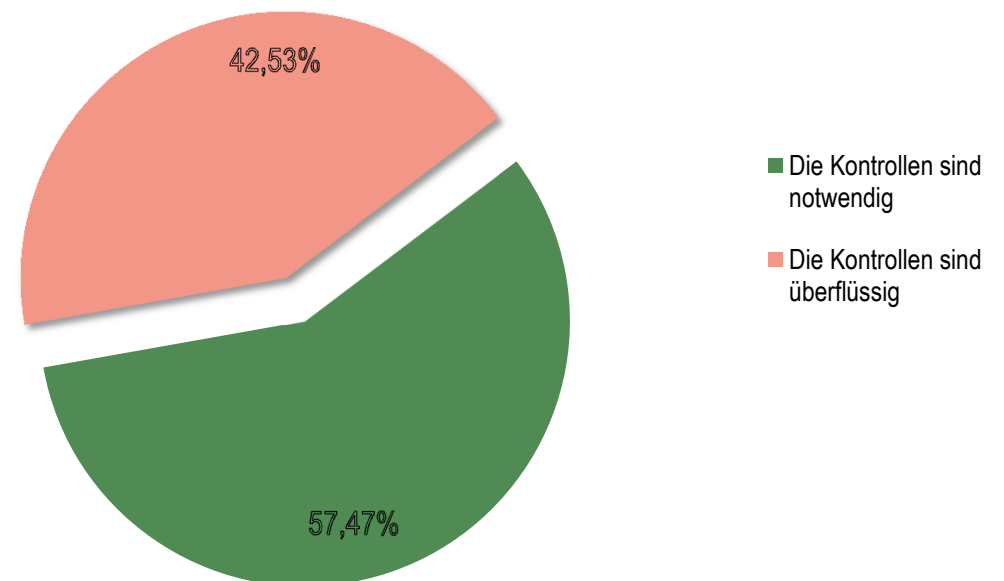
Land-/Stadtkreis	Angaben in Prozent
Alb-Donau-Kreis	5,71%
Baden-Baden (Stadtkreis)	1,14%
Biberach	4,00%
Böblingen	6,29%
Bodenseekreis	5,14%
Breisgau-Hochschwarzwald	1,14%
Calw	4,00%
Emmendingen	0,57%
Esslingen	12,00%
Freiburg im Breisgau (Stadtkreis)	1,14%
Freudenstadt	1,14%
Göppingen	5,71%
Heidenheim	1,14%
Heilbronn	4,00%
Heilbronn (Stadtkreis)	2,29%
Hohenlohekreis	2,86%
Karlsruhe	0,57%
Karlsruhe (Stadtkreis)	1,14%
Konstanz	0,57%
Lörrach	0,57%
Ludwigsburg	10,29%

Land-/Stadtkreis	Angaben in Prozent
Main-Tauber-Kreis	1,14%
Neckar-Odenwald-Kreis	1,14%
Ortenaukreis	1,71%
Ostalbkreis	6,29%
Pforzheim (Stadtkreis)	4,00%
Rastatt	1,14%
Ravensburg	5,14%
Rems-Murr-Kreis	4,57%
Reutlingen	5,14%
Rhein-Neckar-Kreis	1,14%
Rottweil	2,86%
Schwäbisch Hall	2,86%
Schwarzwald-Baar-Kreis	2,86%
Sigmaringen	0,57%
Stuttgart	10,86%
Tübingen	5,14%
Tuttlingen	1,71%
Ulm (Stadtkreis)	9,14%
Waldshut	0,57%
Zollernalbkreis	0,57%

Ihre Meinung zu Corona-Kontrollen

Für den Handel hat die Einhaltung der Corona-Hygienerregeln oberste Priorität. Dennoch wird die Einhaltung der Corona-Verordnung im Handel von Behörden-Seite regelmäßig kontrolliert. Wie ist Ihre grundsätzliche Meinung dazu?

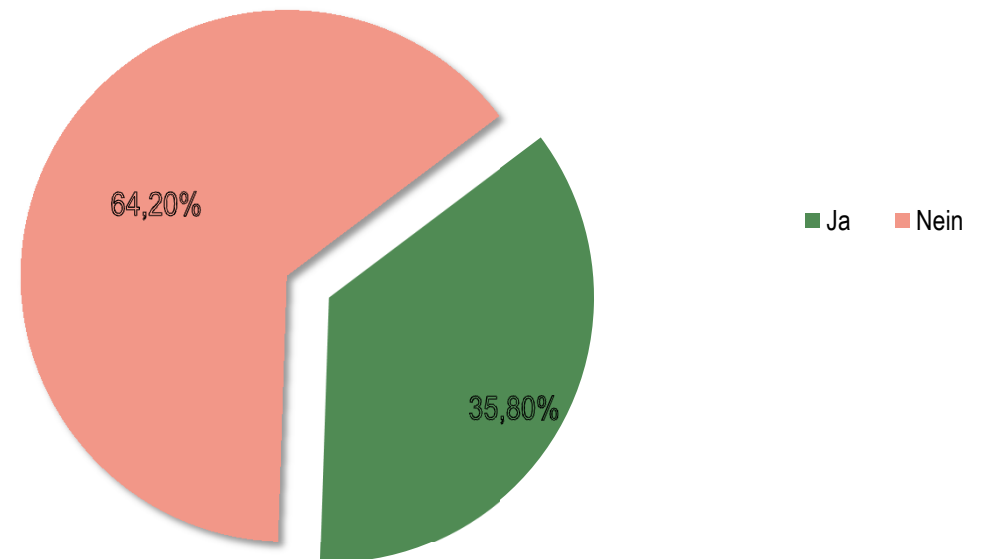
- Die Meinung zu den regelmäßigen Corona-Kontrollen teilt sich fast hälftig.
- Eine **leichte Mehrheit von 57 %** gibt an, diese **Maßnahme als sinnvoll zu erachten**.
- Die weiteren **43 %** sehen die **Maßnahmen der regelmäßigen Corona-Kontrollen als überflüssig an**.



Corona-Kontrollen durch Behörden

Waren Sie selbst schon von Corona-Kontrollen durch die Behörden betroffen?

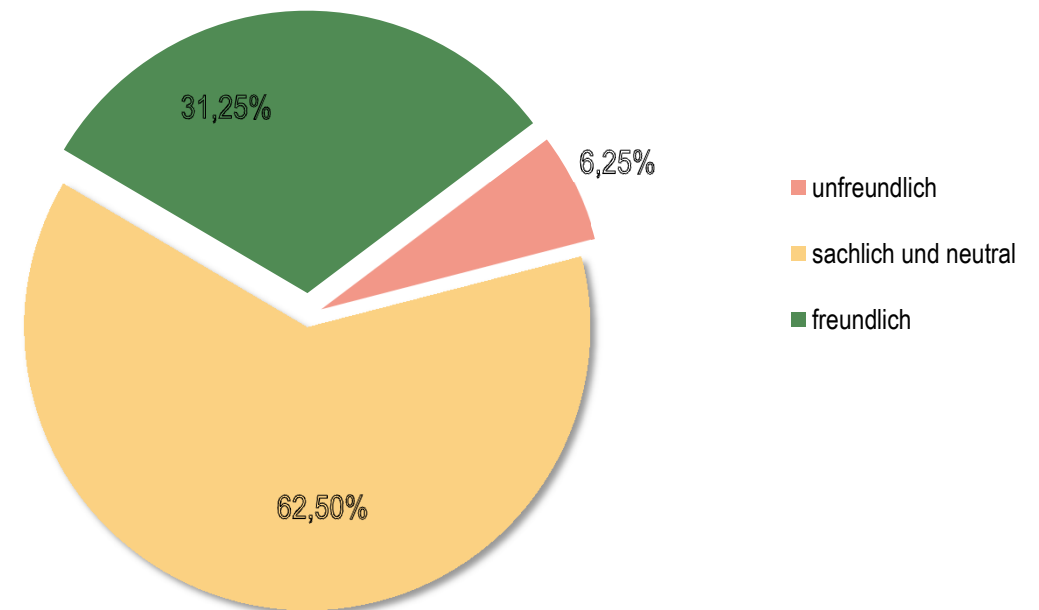
- Der **Großteil der Befragten (64 %)** gibt an, bisher noch **keine Corona-Kontrolle** durch Behörden erlebt zu haben.
- Nur **ca. 36 %** geben an, dass **bereits eine Corona-Kontrolle** bei Ihnen durchgeführt wurde.



Verhalten der Kontrolleure

- Die **Mehrheit der Befragten (63 %)** gibt an, dass die Kontrolleure **sachlich und neutral** aufgetreten sind.
- Weitere **31 %** geben an, dass die Kontrolleure Ihnen gegenüber ein **freundliches Auftreten hatten**.
- **Nur 6 %** geben an, die Kontrolleure **unfreundlich** erlebt zu haben.

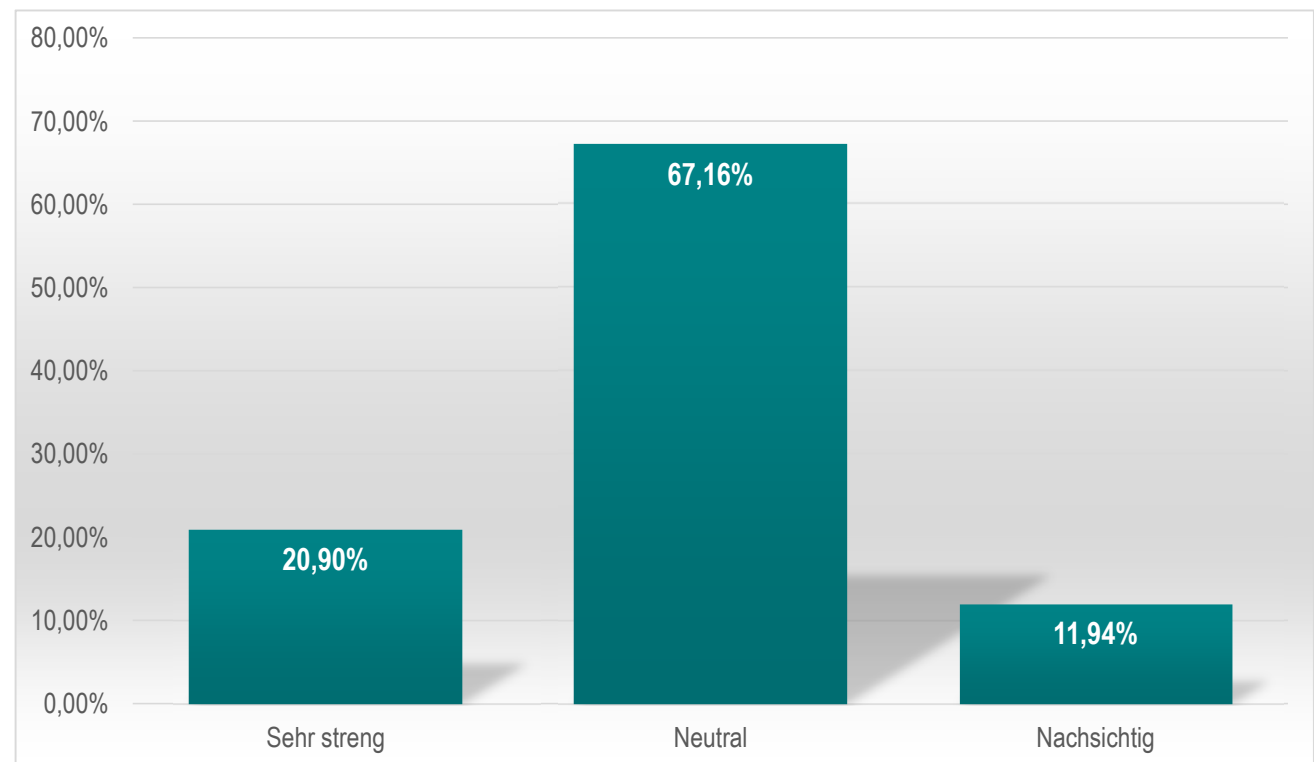
Wie sind die Kontrolleure Ihnen gegenüber aufgetreten?



Auslegung der Kontrolleure

- Über **2/3** der Händler haben die örtlichen Behörden bei der **Auslegung der Corona-Regeln** als **neutral** erlebt.
- Tatsächlich geben knapp **21 %** der Befragten an, die örtlichen Behörden als **sehr streng in Ihrer Auslegung** wahrgenommen zu haben.
- Weitere **12 %** empfanden die Auslegung der örtlichen Behörden als **nachsichtig**.

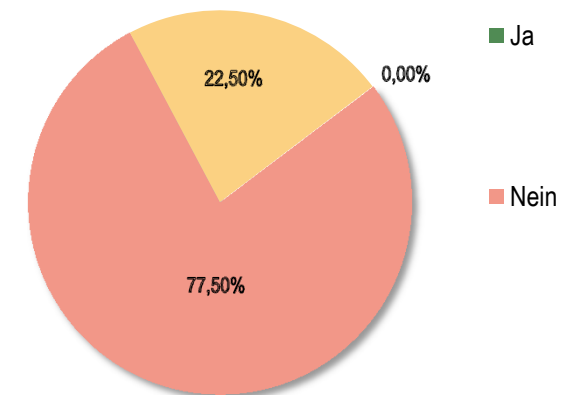
Als Verband hören wir immer wieder, dass die Corona-Regeln durch die örtlichen Behörden vor Ort verschärft wurden oder unterschiedlich streng ausgelegt werden. In Ihrem Fall: Wie haben die Kontrolleure die aktuellen Corona-Regeln ausgelegt?



Ordnungsstrafen durch Behörden

- Wir sind der Ansicht, dass der Handel seine Kunden grundsätzlich lediglich auf die Pflicht zum Tragen des Mundschutzes hinweisen muss, wobei entsprechende Aushänge ausreichen. Weigert dieser sich weiterhin, den Mund-Nasen-Schutz zu tragen, hat der Unternehmer aber seine Pflichten erfüllt. Allerdings kann der Händler in Ausübung seiner Hausrechts „Maskenverweigerer“ des Hauses verweisen. Das Sozialministerium ist allerdings der Auffassung, dass dies im Rahmen des AGG geschehen muss. Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen keine Maske tragen können, müssen dies (neu) in der Regel durch eine ärztliche Bescheinigung nachweisen. Diesen ist dann der Zugang ohne Maske zu gewähren. Die Durchsetzung der Pflicht zum Tragen des Mund-Nasen-Schutzes gegenüber dem Kunden ist darüber hinaus Aufgabe der Ordnungsbehörden. Fraglich war, ob es auf der Fläche deswegen zu Ordnungsstrafen zu kommt.
- Die **Mehrheit von 78 %** gibt an, **keine Strafe** durch die örtlichen Behörden **aufgrund des Verstoßes** des Mund-Nasen-Schutzes der Kunden bekommen zu haben.
- **Keiner der Befragten** hat direkt **eine Rüge oder Ordnungsbescheid** aufgrund der Nichteinhaltung einer Mund-Nasen-Schutz-Pflicht der Kunden erhalten.
- Die weiteren Angaben finden Sie nachfolgend.

In Ihrem Fall: Wurden Sie dafür gerügt/bestraft, wenn Kunden sich nicht an aktuelle Corona-Vorgaben gehalten haben?



Ordnungsstrafen durch Behörden

In Ihrem Fall: Wurden Sie dafür gerügt/bestraft, wenn Kunden sich nicht an aktuelle Corona-Vorgaben gehalten haben? – Sonstige Angaben

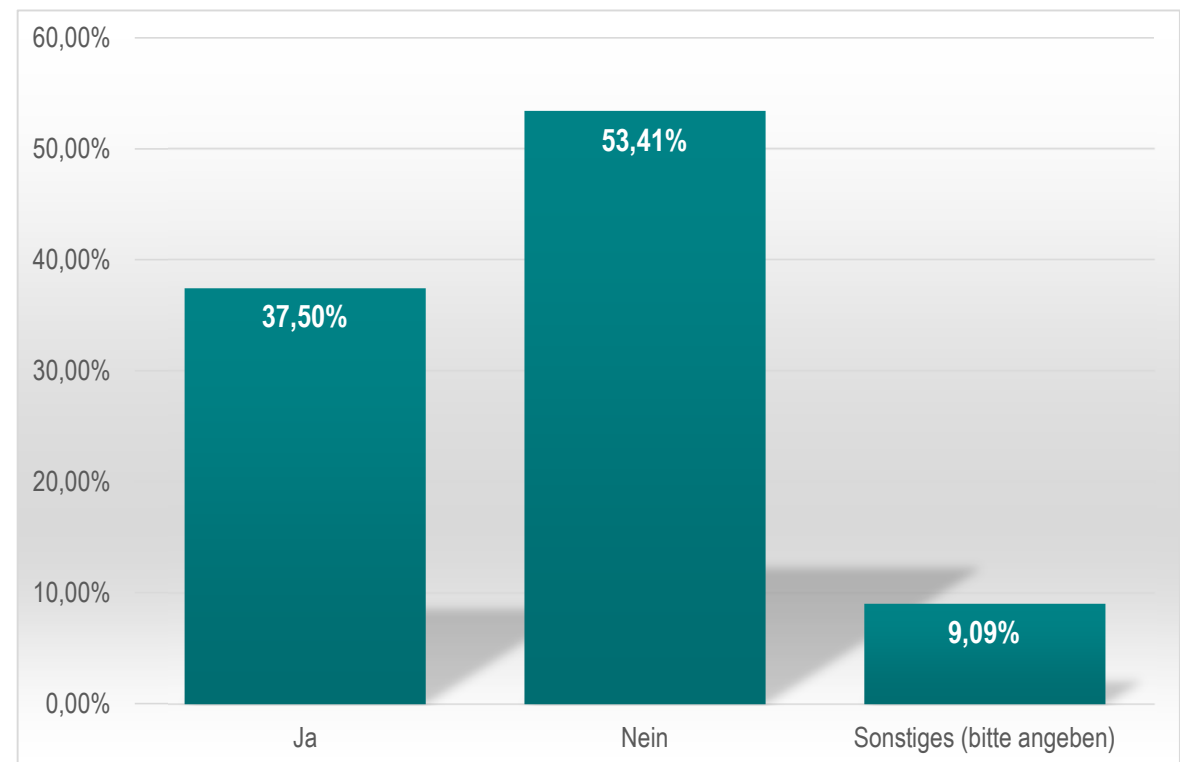
Zusammenfassung sonstiger Antworten:

- Einige der Befragten geben an, dass die **Behörden direkt die Kunden verwarnt** haben, jedoch nicht den Händler.
- Viele empfinden die **Präsenz der Behörden als hilfreich**, da diese das Tragen des Mund-Nasen-Schutzes effektiver bei den Kunden durchsetzen können. Somit kommt es **selten zu Situationen**, in denen die **Händler den Kunden des Hauses verweisen** müssen.
- Bei Kunden, die sich geweigert haben, einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen, wurden telefonisch **gezielt Behörden** eingeschaltet, um das **Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes durchzusetzen**.
- **Kontrolleure sollen sich direkt zu erkennen geben** und auf Missstände im Geschäft hinweisen. Es wird **allgemein kritisiert**, dass erst **Wochen später** eine **Anhörung stattfindet**, wodurch die **Händler nicht mehr gezielt auf die Situation einwirken** können.
- Viele Händler geben an, dass ihre **Kunden meist den Mund-Nasen-Schutz tragen**. Nur selten müssen sie die Kunden dazu auffordern, woraufhin diese ihren Mund-Nasen-Schutz ohne weitere Einwände aufziehen.

Konflikte mit Kunden

- **Mehr als die Hälfte (54 %)** der Händler hatten bis jetzt **keine Konflikte** mit Kunden aufgrund eines nicht eingehaltenen Mund-Nasen-Schutzes.
- **38 %** geben an, dass **sie mit Kunden oder Kunden untereinander Auseinandersetzungen** aufgrund einer Nicht-Einhaltung des Mund-Nasen-Schutzes gehabt haben.
- Weitere **9 %** geben an, Kunden nach ihrem fehlenden Mund-Nasen-Schutz befragt zu haben, diese jedoch nach Aufforderung ein **ärztliches Attest** vorzeigen konnten.
- Viele Kunden, die ärztlich von dem Mund-Nasen-Schutz befreit sind, melden sich meist bereits vorab an der Information. Kennzeichnungen wie Buttons werden gerne genutzt, um Konflikte hierbei zu vermeiden.
- **Meist reicht eine freundlich Aufforderung** aus, damit die Kunden Ihren Mund-Nasen-Schutz aufziehen.

Kommt/kam es zu Konflikten mit Kunden, die den Mund-Nasen-Schutz bei Ihnen im Geschäft nicht tragen wollen/wollten, oder aus gesundheitlichen Gründen nicht tragen können/konnten?



Forderungen an die Politik

Was sind Ihre Forderungen an die Politik, wenn es um die Durchsetzung der Corona-Vorgaben im Einzelhandel geht?

Zusammenfassung sonstige Antworten:

Maske:

- Die Mehrheit der Befragten fordert eine sofortige Abschaffung des Mund-Nasen-Schutzes.
- Hausverbote aufgrund einer nicht wahrgenommenen Mund-Nasen-Schutz-Pflicht auszusprechen gestalten sich als sehr schwierig, die Händler somit Kunden verlieren. Hier müssen vermehrt örtliche Behörden einschreiten, um Strafen oder Maßnahmen durchzusetzen.
- Der Mund-Nasen-Schutz soll nur noch freiwillig getragen werden. So können Personen, welche sich erkältet fühlen, gezielt andere schützen. Die Einhaltung einer Abstandsregelung wird von der Mehrheit als ausreichend angesehen.
- Viele Händler geben an, dass Sie und Ihre Mitarbeiter gesundheitliche Probleme aufgrund des Tragens eines Mund-Nasen-Schutzes bekommen.

Ärztliches Attest:

- Einige geben an, dass Kunden sich weigern, ein ärztliches Attest vorzuzeigen. Das soll einheitlich gelöst werden und Kunden ohne Aufforderung dazu veranlassen, eine Ausnahmebestätigung vorzuweisen.
- Die ärztlichen Atteste sollen einheitlich gestaltet werden, sodass Händler schneller nachvollziehen können, wer eine gültige Ausnahmebestätigung vorweisen kann.

Forderungen an die Politik

Was sind Ihre Forderungen an die Politik, wenn es um die Durchsetzung der Corona-Vorgaben im Einzelhandel geht?

Zusammenfassung sonstiger Antworten:

Einlassbeschränkungen:

- Die Händler geben an, dass Einlassbeschränkungen zu vermeiden sind. Der Mehraufwand und die Umsatzverluste sind zu hoch.

Veranstaltungen:

- Einige der Befragten wünschen sich wieder vermehrt Veranstaltungen in den Städten, um mehr Kunden in die Geschäfte zu locken.
- Verkaufsoffene Sonntage werden vermehrt gefordert. Nur so können Umsatzeinbußen wieder ausgeglichen werden.

Regelungen:

- Der Großteil der Befragten fordern Regelungen, die speziell an dem örtlichen Infektionsgeschehen angepasst sind. Diese wiederum sollen einheitlich umgesetzt werden. So können Händler und Kunden sich besser an das Vorgehen anpassen und vorbereiten.
- Informationsmaterialien zu speziellen Maßnahmen oder Regelungen sollen bundeseinheitlich verteilt werden und somit Kunden und Händlern einen schnelleren und bessern Überblick über geltende Vorschriften geben.